

DRESDNER WOCHENZEITUNG

ePaper

Wochenzeitung
aus Dresden für die Welt

ISSN 1862 - 2755

15. Jahrgang
Ausgabe 29/2015
22. Juli 2015

Namen sind Nachrichten

Stefan Ollig,
39-jähriger Oberarzt am Diakonissenkrankenhaus, hat mit seinem Arbeitsantritt in Dresden eine OP-Methode mitgebracht, bei der mit einem einzigen Schnitt im Bauchnabel auch komplizierte Unterleibseingriffe problemlos erfolgen können.

Tobias Hahn,
38-jähriger Gastronom, hat für den Erhalt des 101 Jahre alten Café Weinberg vom Geschichtsverein Kaitz den Preis als „Kaitzer des Jahres“ bekommen.

Alma Uhlmann,
18-jährige Schülerin am Kreuzgymnasium, hat für ihre Reportage „Was machen wir mit Pegida?“ in der Schülerzeitung „Crux“ den 1. Preis im Wettbewerb des Spiegel-Magazins gewonnen.

Sebastian Meyer
vom Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium hat bei der 56. Internationalen Mathematikolympiade in Thailand unter 577 Schülern aus 100 Nationen Bronze gewonnen.

Ralph Krause,
44-jähriger Geschäftsführer der Kult-Kneipe „Paul Rackwitz“ schließt das Restaurant nach 20 Jahren am Sonntag, weil der Vermieter deutlich mehr Geld verlangt.

Nicole Kreißl
ist die neue Quartiermanagerin in Dresden-Gorbitz. Mit ihrem Team soll sie sich vor allem um die sozialen Belange des Viertels kümmern.

Matthias Opitz,
bisher Direktor des 5-Sterne-Hotels Elbresidenz Bad Schandau, ist neuer Geschäftsführer von Dussmann in Dresden.

Drei Schlösser in einer Nacht



Das Feuerwerk über Schloss Albrechtsberg gehört genauso zu den Höhepunkten wie die Joe Cocker Band aus Brno.
Fotos (6): SachsenGAST

Eine Nacht lang am Elbhang flanieren, musikalische Vielfalt genießen und den tollen Blick auf Dresden bewundern - die Idee der Dresdner Schloßernacht fand auch in diesem Jahr enormen Zuspruch. Es besuchten 6.000 Menschen das komplett ausverkaufte Fest, das die

Parkanlagen von Schloß Albrechtsberg, Schloss Eckberg, Lingnerschloß und Saloppe eine Nacht lang vereinte. Bis in die frühen Morgenstunden bevölkerten die Gäste die Tanzflächen, schlenderten von Bühne zu Bühne und genossen das fantastisch illuminierte Gelände



Am Eingang wurden die Besucher durch Fabelfiguren begrüßt. Veranstalter Mirco Meinel hatte immer den Hörer am Ohr. Getanzt wurde in jedem Alter, und die Jazztage fanden mit eigener Bühne ein begeistertes Publikum.



Kurz notiert

Zehn der wichtigsten Investoren im Dresdner Wohnungsbau haben mit Vertretern der Stadtratsfraktionen sowie den Amtsleitern für Stadtplanung und Umwelt beraten, wie die Bearbeitungszeiten von Bauanträgen deutlich verkürzt werden können.

Wer ab 1. August ohne gültiges Ticket in Bahnen und Bussen des VVO erwischt wird, muss jetzt 60 Euro statt wie bisher 40 Euro bezahlen.

Fernbusanbieter erweitern das Nachtliniennetz von Dresden. Meinfibus/Flixbus fährt jetzt nach Amsterdam und Berlin-LinienBus sowie Meinfibus nach Wien.

Am 12. und 13. September lädt Ortec zu einer neuen Bau- und Immobilienmesse „Bauen, Kaufen, Wohnen“ in die Halle 4 der Messe Dresden ein.

Das Blockhaus an der Augustusbrücke wurde beim Hochwasser im Juni 2013 stark beschädigt und steht seit Dezember 2013 leer. Der Freistaat als Besitzer der Immobilie hat immer noch kein Nutzungskonzept erarbeitet, weshalb die Sanierung nicht beginnen konnte.

Das Staatsministerium des Innern fördert die Erstellung von Handlungskonzepten für „Dresden-Friedrichstadt“, „Dresden Johannstadt“ und „Dresden Nord“ aus dem neuen ESF-Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014-2020“ mit rund 100.000 Euro.

Am Flughafen Dresden lag das Passagieraufkommen vom Januar bis Juni bei 769.094 und damit 0,1 Prozent über dem Vorjahreswert.

Sommerurlaub mit 170 tollen Ideen

Die Urlaubsregion Sächsisches Elbland mit den Städten Dresden, Radebeul, Meißen und Torgau lädt alle Urlauber und Einheimische ein, bekannte Sehenswürdigkeiten wieder und Unbekanntes neu zu entdecken. Der gleichnamige Tourismusverband hat 170 kulturelle Sehenswürdigkeiten, Naturerlebnisse, Frei- und Hallenbäder und vieles mehr in der kürzlich herausgegebenen Erlebniskarte „Sehen, entdecken & genießen“ zusammengestellt.

Die Karte im Maßstab 1:100.000 bietet erstmals eine umfassende Orientierungshilfe zu verschiedenen thematischen Erlebnismöglichkeiten, die auf der Kartentrückseite mit Anschrift, Telefonnummer, Internetadresse und Kurzerläuterung vorgestellt werden. Schlösser, Parks und Gärten, Museen, Ausstellungen und Galerien sowie Veranstaltungshäuser und offene Kirchen repräsentieren das reichhaltige Angebot zu kulturellen und historischen Themen. Ausgewählte Tipps gibt es für kulinarische Genießer und Technikbegeisterte, die hier auf faszinierende historische Verkehrsmittel stoßen.

Wer lieber mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann das auf über 30 markierten Radrouten links und rechts der Elbe ausgiebig ausleben – mit und ohne direkte Anbindung an den Elberadweg. Die unterschiedlichsten Landschaften sowie Dörfer und Sehenswürdigkeiten sind zu entdecken.

Sächsisches Elbland 2015/2016 – von Dresden über Meißen bis Torgau
Erlebniskarte
Sehen, entdecken & genießen



SACHSEN. LAND VON WELT.

Alle Radtouren – darunter auch der 2014 eingeweihte Kirchenradweg vorbei an über 20 Kirchen – und deren Kombinationsmöglichkeiten zeigt die Faltkarte „Genuss-Radwandern“.

www.elbland.de/radtouren
Schließlich enthält der Erlebnisführer „Kultur, Natur & Genuss – Sächsisches Elbland 2015“ rund 150 konkrete Angebote für Unternehmungen in der Urlaubsregion von Dresden über Meißen bis Torgau. Ergänzt wird das Ganze mit Empfehlungen für „Tisch und Bett“ - für Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe - und reichlich 100 Veranstaltungstipps. Neben den gedruckten Informationsmaterialien, die beim Tourismusverband (Tel. 03521 76350, www.elbland.de/service/prospektbestellung) bestellt werden können, aber auch in den Tourist-Informationen im Sächsischen Elbland vorliegen, bietet die Webseite weitere Anregungen www.elbland.de

Genuss beim Weinbergwandern

Am Ursprungsort schmeckt man jede Nuance eines guten Weins noch intensiver: Genießt man den edlen Tropfen direkt an den Rebstöcken, mit deren Trauben er gekeltert wurde, schmeckt man förmlich die Sonne, den Boden und das Klima, die den Rebsaft erst zum wahren Genuss gemacht haben. Bei der Weinwanderung der Sächsischen Winzergenossenschaft Meissen, kommenden Sonntag ab 14 Uhr im Spaargebirge, können Weinliebhaber und Naturfreunde genau das erleben.

Die Tour dauert rund drei Stunden und wird bei jedem Wetter,



Zur genussvollen Weinbergwanderung gehört natürlich auch ein Picknick. Foto: PR
außer bei aufziehendem Gewitter, durchgeführt. Um die Steillagen der Weinberge gefahrlos besteigen zu können, ist festes Schuhwerk unbedingt erforderlich. Den genauen Startpunkt der Weinwanderung erfahren die Teilnehmer bei der Anmeldung. unter: 03521 / 780 970.

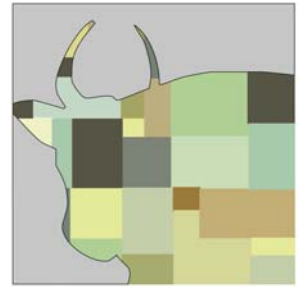
Einladung zum Burger-Sommer



Burger-Sommer in der [m]eatery Dresden.

Egal für welchen der leckeren Burger Sie sich entscheiden, die spezielle Fleischmischung und die Zubereitung auf einer 400°C heißen Grillplatte aus den USA, garantieren einen besonders geschmacksintensiven und saftigen Burger auf Ihrem speziellen Burgerbrett.

Genuss, Frische und Nachhaltigkeit finden Sie in der [m]eatery. Ob europäisches Weiderind, Kartoffeln oder unser frisch gebackenes Burgerbrot – wir legen höchsten Wert auf beste Qualität, detaillierte Produktkenntnisse und hervorragend ausgebildete [m]eatery Köche. Das Ergebnis lässt sich schmecken und spüren. Ein unverwechselbar guter Geschmack und viel Spaß am Genuss von frischen Burgern. Bei sommerlichen Temperaturen lädt unsere Terrasse zum Genuss unter freiem Himmel ein.



[m]eatery

Unser Burger-Special: Bei Nennung des **Stichwortes** „Burger-Sommer“ laden wir Sie bis zum 31. August zu jedem Burger auf ein frisch gezapftes Radeberger Pilsner (0,3 l) ein (pro Besuch und Person einmal anwendbar, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten).

[m]eatery bar + restaurant,
Ringstrasse 1 (im Gewandhaus Dresden), 01067 Dresden
Tel.: +49 351 4949 80, E-Mail: dresden@meatery.de;
Web: dresden.meatery.de

Bekanntnis zum Hamburger Hafen

Der Freistaat Sachsen bekennt sich zu Hamburg als seinem wichtigsten Hafenstandort. Das machte Wirtschaftsminister Martin Dulig vergangene Woche bei seinem Besuch in der Hansestadt deutlich. Er wies darauf hin, dass Sachsen einen Großteil seiner Exporte über den Seeweg abwickelt.

„Hamburg ist nicht nur eine wichtige Schnittstelle im Land- und Seeverkehr, sondern für Sachsen auch das Tor zur Welt. Denn weit mehr als 40 Prozent der sächsischen Exporte gehen in Länder, die primär über den Seeweg zu

erreichen sind“, betonte Dulig. China und die USA sind die beiden größten Empfängerländer von Gütern und Waren „Made in Saxony“.

Hamburg und Sachsen verbindet traditionell eine enge Partnerschaft. Der Freistaat ist für die Hansestadt das Bundesland mit dem höchsten Transportaufkommen im Osten Deutschlands. Zwischen beiden Bundesländern werden jährlich Güter von rund 150.000 Secontainern transportiert. Über 70 Prozent werden auf der Schiene befördert sowie etwa fünf Prozent über die Elbe.

Grundstein für weitere PEGASUS-Wohneinheiten



Hier geht es zu 184 komfortablen Eigentumswohnungen in Dresden-Striesen.

Auf einem 24.200 Quadratmeter großen Gelände in Dresden-Striesen investiert die PEGASUS Residenz Dresden GmbH rund 55 Millionen Euro in den Bau von acht energieeffizienten Neubauten eines exklusiven und modernen Wohnstandortes.

Mit 184 Zwei- bis Fünf-Zimmer Eigentumswohnungen und einer Tiefgarage wird die bestehende Lücke zwischen Schmiedeberger Straße und Hepkestraße/Verlängerung Eibenstocker Straße geschlossen. Für den besonderen Wohnkomfort sorgen stufenfrei erreichbare, großzügige Aufzugsanlagen von der Tiefgarage bis zur Wohnung. Die Fassaden passen sich harmonisch in die bestehende Bebauung der Umgebung ein. Die Fertigstellung der acht Bauabschnitte wird bis 2017 erfolgen.



Das Haus 6 der PEGASUS-Residenz, eines der größten Häuser, wird Ende des Jahres fertiggestellt. Fotos (5) SachsenGAST



Der Geschäftsführer der PEGASUS Residenz Dresden GmbH, Dr. Rainer Maas, konnte zur Grundsteinlegung wieder zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung beglühen.



Der Grundstein für den Bauabschnitt Süd wird gelegt.



Es ist vollbracht und wird im Foto dokumentiert.

Wenn Sie die Reportage von Dresden Fernsehen über die Grundsteinlegung sehen wollen, klicken Sie auf folgenden Link: <http://bit.ly/1HNXmkp>

Am vergangenen Freitag wurde der Grundstein für den Bauabschnitt Süd gelegt. Die Zeitkapsel des Grundsteins enthält Geld-

münzen, eine Tageszeitung sowie Kopien der Baupläne für das derzeit größte Wohnimmobilienprojekt in Dresden.

Die PEGASUS Residenz Dresden GmbH ist eine in Dresden ansässige Tochter der Aaron-Gruppe (Wien). Die Aaron-Gruppe ist mit der Entwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien in Österreich, Deutschland und Osteuropa aktiv. Sie hat in Deutschland einen Bestand von rund 2.500 Wohnungen sowie diverse Gewerbeobjekte. Zu den Referenzen zählen u.a. die Sanierung des AOK Gebäudes auf der Hepkestraße und die Kernsanierung des Studentenwohnheims „Güntz-Palast“.

PEGASUS RESIDENZ – TAG DER OFFENEN TÜR

FAMILIENFREUNDLICHE EIGENTUMSWOHNUNGEN IN DRESDEN STRIESEN, EIBENSTOCKER STRASSE 88



- ▶ 2-, 3- bis 5-Raum-Wohnungen über Aufzüge stufenfrei erreichbar
- ▶ große Terrassen und Balkone
- ▶ Außenanlage mit Ruhezone
- ▶ Tiefgaragenstellplätze (kein Doppelparker)
- ▶ moderne Bäder, bodentiefgeflieste Duschen
- ▶ hochwertige Ausstattung: Parkettfußboden, elektrische Rollläden, Fußbodenheizung
- ▶ PROVISIONSFREI!

50% VERKAUFT

EIBENSTOCKER STRASSE 88,
01277 DRESDEN

WIR BAUEN FÜR DRESDEN.

WWW.PEGASUS-WOHNEN.DE

TELEFON: 0351 - 211 10 23 96



Mit dem Auto 16.000 km von Shanghai nach Hamburg

Am 25. Mai startete die "New Silk Road Rallye 2015" in Shanghai. Chinesische Autoliebhaber fuhren 53 Tage 16.000 Kilometer durch 13 Länder entlang der Seidenstraße bis nach Hamburg. Dort wurden sie vergangenen Donnerstag mit einem Straßenfest in der Speicherstadt, kürzlich zum Unesco-Welterbe erklärt, empfangen. Initiator und Veranstalter der Rallye ist Liu Guosheng, Gründer des Reiseunternehmens China Tours Hamburg CTH GmbH. Unser Botschafter Mr. Dresden® nahm gerne seine Einladung in die Partnerstadt an, um beim begeisterten Empfang dabei zu sein.

Geburt einer Vision

Mr. Dresden® wollte vom Initiator wissen, wann die Idee zu diesem grandiosen Spektakel entstanden ist. Im Jahr 2008 fragte ihn ein chinesischer Freund, ob sein Unternehmen eine Auto-Rallye von Shanghai nach Hamburg organisieren könnte. „Damals wusste ich noch nicht, wie sich das Projekt entwickeln würde. Ich hatte den Eindruck, dass Individualreisen im Auto in China noch in den Kinderschuhen steckten. Für meinen Freund wollte ich es aber einmal versuchen. Deswegen haben wir 2009 sieben Autos organisiert, um von Shanghai nach Hamburg zu fahren. Die Reise war ein großer Erfolg und hat die Aufmerksamkeit der Medien erregt. Danach haben wir jedes Jahr eine Autoreise zwischen China und Deutschland organisiert“, so Liu Guosheng. An der Rallye können Fahrer aus ganz China teilnehmen.

"New Silk Road" mit Shanghai und Hamburg als Ausgangs- und Endpunkt

Die Streckenführung wurde zur Tour 2015 verbessert. Früher fuhr man durch Russland und Osteuropa. Aber entlang dieser Strecke gab es nicht so viele Sehenswürdigkeiten. Um die Reise abwechslungsreicher zu gestalten, führt die neue Strecke an der alten Seidenstraße entlang. Die Ausgangs- und Endpunkte der alten Seidenstraße waren Xi'an und Rom. Die beiden Städ-



Das Ziel in der Hamburger Speicherstadt ist nach 16.000 Kilometern erreicht. Fotos (6): SachsenGAST



Mr. Dresden® war ein gern gewehrter Gast.



Glückliche Teilnehmer nehmen Mr. Dresden® in ihre Mitte.

te standen damals für die Zentren im Osten und Westen der Welt. Jetzt ist Rom nicht mehr das Zentrum Europas, Xi'an nicht mehr das Zentrum des Ostens. Die heutige Seidenstraße steht für den Handelsverkehr. Und in diesem Bereich sind Shanghai und Hamburg ausgezeichnete Vertreter. So bekam die Seidenstraße eine neue Bedeutung. Diese Verbindung zwischen Osten und Westen erstreckt sich von Pazifik bis zum Atlantik. Es gibt keine Straße auf der Welt, die länger ist.

Unterstützung durch die Verwaltungen

Die Stadtverwaltungen von Hamburg und Shanghai legen beide großen Wert auf die Veranstaltung. Sie finden, dass die Rallye zum diplomatischen Rahmen einer Völkerfreundschaft gehört.



Die Teilnehmer der Rallye bekommen Glückwünsche.



Die Fu Kung-Fu Schule aus Hamburg zeigt einen chinesischen Löwentanz.

Eine Idee für Dresden entsteht

Seit 2014 gibt es auch eine "Berlin-Peking Oldtimer-Rallye". Mit ihrem Oldtimer fuhren 28 Teilnehmer von Berlin nach Beijing. Die Rallye wurde anlässlich des 20. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Beijing und Berlin veranstaltet. Sie dauerte 48 Tage und führte durch Polen, die Ukraine, Russland, Kasachstan, Usbekistan, Kirgisien und die alte Seidenstraße.

Für Mr. Dresden® war Hamburg ein tolles Erlebnis. Aus den Gesprächen mit den Veranstaltern von China Tours und mit Teilnehmer der Rallye sowie mit der Information, dass auch Berlin seine Städtepartnerschaft rallyemäßig pflegt, entstand die Idee, in Dresden ein ähnliches Event zu organisieren. Die ersten Verbindungen sind bereits geknüpft.

Lars Anke, Leiter des Hamburg Liaison Office in Shanghai, und seine Stellvertreterin Pan Hua kümmern sich um die Vorbereitung dieses Projekts und liefern viele wertvolle Vorschläge. Unterstützung gibt es auch von den Leitern des Shanghai-Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes und der Shanghai Public Diplomacy Association.

Wer teilnehmen kann

Die Ausschreibungen erlauben normale Autos oder Geländewagen. Sicher ist eine solche Rallye aber nicht jedermanns Sache. Rund zwei Monate unterwegs zu sein, können sich wenige leisten.



So kamen auch 27 Millionäre ins Ziel und schauten interessiert zum O'Polo-Tower, wo Eigentumswohnungen für 30.000 Euro pro Quadratmeter verkauft werden. Luxusimmobilien sind immer spannend für chinesische Kunden.



Im Gespräch mit Andreas Janz von China Tours kam Mr. Dresden® die Idee für Dresden.

Dresden ist immerhin mit der chinesischen Sieben-Millionen-Einwohner-Metropole Hangzhou, seit dem 16. Oktober 2009 in Partnerschaft verbunden. Sie wurde damals von den Chinesen ange-regt. Die Idee einer Rallye zwischen den Partnerstädten sollte mit Mr. Dresden® und Unterstützung der Kommunen umgesetzt werden.

„Mr. Dresden“ beim größten Poloturnier Europas in Ascona

Mr. Dresden® hat sein Herz einer Sportart verschenkt, die (noch) nicht in Dresden zu erleben ist. Polo ist eine Mannschaftssportart, bei der die auf Pferden reitenden vier Spieler pro Mannschaft einen Ball mit einem langen Holzschläger in das gegnerische Tor schlagen müssen. Die Spieler tragen Helme und wechseln während des Spiels mehrfach die Pferde.

Nachdem Mr. Dresden® unlängst über ein Turnier in Warmmünde berichtet hatte, war er am vergangenen Wochenende im schweizerischen Ascona, wo zum sechsten Mal der Hublot Polo Cup Ascona ausgetragen wurde. Es war ein Turnier der Superlative. Immerhin das größte Poloturnier Europas, und ein Vermögen von 12 bis 16 Milliarden Euro war mit Spielern und Gästen anwesend.



Mr. Dresden® erklärt hier zunächst, wann und wo Pferdepolo entstanden ist: Die Anfänge des Polosports liegen im Iran, Afghanistan, Kashmir und Nordpakistan (Persien) um ca. 600 v. Chr. Das Spiel wurde mit der Zeit immer populärer und avancierte schließlich zum Nationalsport. So diente beispielsweise im 16. und 17. Jahrhundert der zentrale Platz der früheren persischen Hauptstadt Isfahan regelmäßig als Spielfläche. Hierbei beobachtete der Schah das Spiel vom Balkon des Ali-Qapu-Palastes. Im Zuge der islamischen Expansion breitete sich das Spiel nach Arabien und Indien aus.

In der Spätantike fand Polo Einzug in das Römische Reich. Neben dem Kaiserpalast in Konstantinopel existierte ein Poloplatz, von Kaiser Theodosius II. angelegt, dem das Spiel durch seinen persischen Kämmerer Antiochos vermittelt wurde.



Auf dem stillgelegten Flughafengelände von Ascona wurde am vergangenen Wochenende der bereits 6. Hublot Polo Cup Ascona ausgetragen. Fotos (8): SachsenGAST

Ein Video von der Veranstaltung sehen Sie, wenn Sie auf das Foto klicken.



Polospieler mit ihren Begleitungen sind wie eine große Familie und in der Welt zu Hause. Unser Botschafter Mr. Dresden® hat den Turnierveranstalter Uwe Zimmermann im Arm.



Die Mannschaften nahmen Mr. Dresden® in ihre Mitte und wollten wissen, warum es in Dresden noch kein Poloturnier gibt. Links neben ihm der Tessiner Matteo Beffa.

Durch britische Kavallerie-Offiziere der Lancers (Ulanen), die in Indien stationiert waren, gelangte Polo im 19. Jahrhundert nach Großbritannien. 1859 wurde der erste britische Polo-Club gegründet. Polo war 1900, 1908, 1920, 1924 und 1936 olympische Disziplin. Die ersten drei Turniere gewann jeweils eine britische Mannschaft, die letzten beiden eine argentinische.

Heute werden 12.000 Polospieler weltweit gezählt. In Deutschland ist die Poloszene mit 258 aktiven Polospielern im Vergleich zur argentinischen recht überschaubar. Historisch bedingt dürfte sich Dresdens Partnerstadt Hamburg

die Ehre als inoffizielles Zentrum des Polosports geben; vier Polo-Clubs mit etwa 60 Mitgliedern haben dort ihren Sitz, unter anderem der Hamburger Polo Club in Flottbek, der als der älteste Polo-Club auf dem europäischen Festland gilt; auch der Sitz der Geschäftsstelle des Deutschen Poloverbands ist dort.

Die Anzahl der Clubs ist im Großraum Berlin-Brandenburg ebenfalls sehr hoch, dort werden seit 2008 auch die Deutschen Polo-Meisterschaften im High-Goal ausgetragen. Die Meisterschaften im Medium- und Low Goal werden jährlich an einen sich bewerbenden Club vergeben.

Brasilianisch

Brasilien war Gastland beim 6. Hublot Polo Cup in Ascona. Damit setzte sich die Tradition fort, in jedem Jahr ein neues Land, in welchem auch Polo gespielt wird und aus welchem ein Team am Turnier in Ascona teilnimmt, vorzustellen. Die Landschaft des Tessins um den Lago Maggiore bot den perfekten Rahmen für das Turnier und dieses brachte einmal mehr ein internationales Publikum in die Südschweiz.

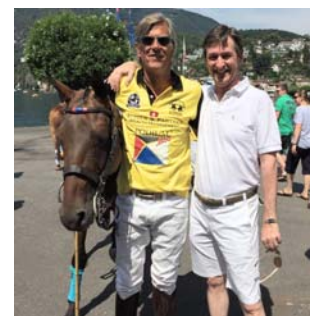


Dr. Walter Jakubec, Zahnarzt aus Heilbronn, machte einen Ausflug nach Ascona, um beim Polo Mr. Dresden® zu treffen.



Mr. Dresden® wurde sofort in das brasilianische Flair aufgenommen.

Dresden



Mr. Dresden® nutzte die Gelegenheit, mit dem Moderator Jan-Erik Franck (The Voice of Polo) auch über die sächsische Landeshauptstadt zu sprechen. Warum kann nicht über diesen Sport auch ein internationales Publikum nach Dresden geholt werden? Eine breite Unterstützung von außerhalb ist bereits zugesagt.

Gesichter der Woche



Aleko Adamia ist ein georgischer Künstler, für den Dresden im Sommer seine Heimat ist. Er leitet beim Palaissommer das Pleinair im Palaisgarten, steht an allen 24 Veranstaltungstagen den namhaften Künstlern und auch Autodidakten hilfreich zur Seite. Für die Pleinair-Auflage 2015 konnte er neben sechs georgischen Studenten und dem Dekan David Aleksidze neun Künstler, u.a. aus der Ukraine, dem Iran und aus Russland gewinnen. Weitere 13 Autodidakten schätzen Adamia als geduldigen Lehrer. Es gibt in diesem Jahr auch wieder zwei Aktmaltage (8. und 15. August), die unter dem Motto „Susanna im Bade“ stehen.



Holger Zastrow, FDP/Freie Bürger-Fraktionschef im Stadtrat, hat sich dieser Tage zum Wohnungsbau in Dresden zu Wort gemeldet. Anlass ist die von der rot-rot-grünen Mehrheit geplante neue städtische Woba. Zastrow sieht diese Gründung als ein riesiges Abenteuer und verweist darauf, dass man besser die Potentiale nutzen soll, die vorhanden sind. So sollte sich die Stadt um die Bebauung des Arealls zwischen Elbepark und Flutrinne kümmern, wo gut 2.000 Wohnungen entstehen könnten. Baurecht gibt es für die Fläche seit 2001. Private Investoren würden dort auch preiswert bauen, da es sich nicht um 1-A-Flächen handelt.

Konzertsaal wächst im Kulturpalast



Projektleiter Thomas Puls (l.) und der Geschäftsführer der KID, Axel Walther, sind zufrieden mit dem Baufortschritt am Kulturpalast. Fotos (2): SachsenGAST

Der Umbau des Kulturpalastes läuft planmäßig. 150 Mitarbeiter von 20 Firmen arbeiten daran. Bisher wurden Bauleistungen in Höhe von 51 Millionen Euro beauftragt. Im Konzertsaal wird derzeit ein Raumgerüst erstellt und im Bereich der künftigen Bibliothek schreitet der Ausbau mit Trockenwänden voran. Zum Stadtfest vom 14. bis 16. August wird das Akustikmodell präsentiert.



Für den Ausbau des Konzertsaaes wird in diesen Tagen ein Raumgerüst gestellt. Die international agierende Lindner AG beginnt dann mit dem Ausbau.



Termine der Woche

Diesmal schauen wir auf das Programm der „Filmnächte am Elbufer“:

Am Mittwoch (22. Juli) erklingt britischer Indierock am Elbufer. Die Dresdner Band „Paisley“, der trotz ihres jungen Bestehens bereits ein bemerkenswerter Ruf und eine große Fangemeinde vorausseilen, spielt bei Hören vor Sehen. Im Anschluss gibt es den Dino-Kult schlechthin - 25 Jahre hat es gedauert, nun ist er wieder da: „Jurassic World“.

Die Radeberger Hollywood Filmnacht zeigt diese Woche (23. Juli) „Best Exotic Marigold Hotel 2“. Der aktuelle Film von John Madden ist die Fortsetzung der Komödie aus dem Jahr 2012, diesmal soll ein zweites Hotel in Indien eröffnet werden. Der Business-Plan von Muriel und Sonny hält dafür einige außergewöhnliche Überraschungen parat.

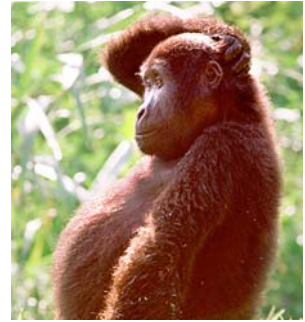
Am Freitag (24. Juli) erscheinen die „Traumfrauen“ auf der Bildfläche am Elbufer. Die Filmnächte laden gemeinsam mit „Keinohrhasen“-Drehbuchautorin Anika Decker zum Ausspannen und Lachen ein. Berliner Mädels und ihre Beziehungsprobleme garantieren eine perfekte Prosecco Nacht.

Spektakulär und langersehnt: „Die Fantastischen Vier“ machen auf ihrer Rekord Open Air Tour 2015 am Samstag (25. Juli) natürlich auch bei den Filmnächten am Elbufer Halt. Neben dem stilistischen Rundumschlag des neuen Albums wird es sich auch Klassiker aus über 25 Jahren Fanta4-Ära geben. Wer das nicht verpassen will: Noch sind Restkarten im Vorverkauf erhältlich.

Am 26. Juli schlagen zum Ausklang noch einmal Filmgrößen am Elbufer auf. Colin Firth ist Seite an Seite mit Nicole Kidman im britisch-australischen Kriegsfilm „Die Liebe seines Lebens - The Railway Man“ zu sehen. Kraftvolles Kino mit einer eindringlichen Geschichte, was will man mehr für einen Filmsonntag vor wunderschönem Panorama?

Am Montag (27. Juli) steigt zunächst der DREWAG Kinotag, und ab 0 Uhr das Sparkassen Mitternachtskino.

Zum Haare raufen...



...dass der neu gewählte Oberbürgermeister vorerst als „Amtsverweser“ arbeiten muss.

Wir Dresdner haben am 5. Juli Dirk Hilbert mit großer Mehrheit zum neuen Oberbürgermeister für die kommenden sieben Jahre gewählt. Allerdings kann er nicht wie geplant am 6. August offiziell in sein Amt eingeführt werden, weil es vier Einsprüche gegen seine Wahl gibt. Sie liegen bei der Landesdirektion zur Entscheidung. Bis Ende Juli soll sie fallen. Die schärfste Waffe fährt dabei der Diplom-Ingenieur Mario Lehmann auf. Er hatte selbst für das Oberbürgermeisteramt kandidiert, brachte aber nicht einmal die 240 geforderten Unterstützerunterschriften zusammen. Nun beschwert er sich in einem 21-Seiten-Papier, dass er nicht gleichberechtigt behandelt wurde, dass er das offizielle Logo der Stadt nicht für seinen Wahlkampf benutzen durfte und vor allem dass die Medien nicht in dem Umfang über ihn berichtet haben, wie über andere Kandidaten. Wenn seine Beschwerde in der Landesdirektion Sachsen kein Gehör findet, will er beim Verwaltungsgericht klagen. Das kann dauern. Solange muss sich Hilbert „Amtsverweser“ (was für ein hässlicher Ausdruck!) nennen. Lehmann will also die Wahl wiederholen lassen. Dabei muss man kein Hellseher sein, um ihm Null Chancen zu geben. Warum also geht er diesen Schritt, der auch viel Geld kostet? Sollte er etwa einer oder einem der Unterlegenen helfen wollen? Lehmann hat für seinen „Wahlkampf“ die Internetseite www.wahlreform.dd-ob-2015.de programmiert, um Spenden für Anwalts- und Gerichtskosten einzuholen.

Elektrisches, Ausstellendes, Tanzendes und Sportliches



Seit Montag gibt es an der Görlitzer Straße/Ecke Seiffenhensdorfer Straße eine neue Stromtankstelle der DREWAG. Foto: PR

Seit Montag gibt es eine neue Stromtankstelle in der Dresdner Neustadt auf der Görlitzer Straße 26/Ecke Seiffenhensdorfer Straße. Dabei kommt eine neue Generation von Stromtankstellen incl. Betriebssystem zum Einsatz und wird erprobt.

Es gibt dort zwei Fahrzeugstellplätze. Einer davon ist für teilAuto reserviert, der andere für StromTicket-Nutzer, die während des Stromtankens kostenfrei Parken können. Damit gibt es derzeit 15 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge in Dresden, wovon 14 mit dem StromTicket funktionieren. Weitere 10 StromTicket-Ladestationen sind im ostsächsischen Umland in Betrieb.

www.stromticket.de

Noch in diesem Jahr sollen zwei weitere Standorte hinzukommen: einer auf der Stauffenbergallee vor dem Militärhistorischen Museum und einer vor dem Schloss Pillnitz auf der Leonardo-da-Vinci-Straße. Die DREWAG engagiert sich im Rahmen des Projektes ENMOVE für die Entwicklung der Elektromobilität.



„Vorfahrt“ heißt die neue Dauerausstellung im Verkehrsmuseum.

Foto: DRESDENEINS

Stoßstange an Stoßstange stehen die Fahrzeuge im Dresdner Verkehrsmuseum. Auf einer extra errichteten Hochstraße reihen sich Automobile neben die weniger PS-starken Motor – und Fahrräder. In der neuen Dauerausstellung des Museums versammelt sich alles, was auf Deutschlands Straßen seit mehr als 200 Jahren unterwegs war.

Beim ersten Blick in die Ausstellung wird klar: die Mobilität begann besohlt. Jahrhundertlang waren die Menschen in erster Linie auf ihre eigenen Füße angewiesen, um von A nach B zu kommen. Wer eine Pferdekutsche oder ein Fahrrad besaß, konnte schon deutlich mehr Kilometer zurücklegen. Mit der industriellen Revolution kamen auch motorisierte Fahrzeuge. Sie haben das Leben der Menschen nachhaltig beeinflusst. Gerade der „Lebensraum Straße“, der bis dato von Kindern zum Spielen, für Fußgänger, Pferde und Karren genutzt wurde, veränderte sich.

Klicken Sie auf das Foto und sehen Sie eine Reportage von DRESDENEINS!



Organisator Mouhi Arabi mit Tanzpartnerin Jana auf dem Elbedampfer. Foto: Medienkontor

Salsa ist nicht nur ein Tanz. Salsa ist ein Lebensgefühl. Ein Feuer der Leidenschaft, welches einst Latinos, Afrikaner und New Yorker entfachten, als sich ihre Rhythmen miteinander vermischten und zu Mambo, Cha Cha, Rumba, Timba und Salsa wurden. Passend dazu gab es bis vor einigen Jahren den regelmäßigen Salsa-Cruise: ein Schiff der Sächsischen Dampfschiffahrt unterwegs auf der Elbe mit teilweise von weither angereisten Salsa-Tänzerinnen und -Tänzern.

Jetzt wird es endlich wieder ein solches Partyschiff geben, zu dem auch Gäste aus Tschechien erwartet werden. Veranstalter Mouhi Arabi vom Dresdner Salsa-Club „Bailamor“ freut sich, den Salsa-Fans ein wunderbares Tanz-Angebot machen zu dürfen: „Drei Floors stehen am 1. August zur Verfügung. Neben einer Tanzfläche auf dem Oberdeck haben wir auch unter Deck zwei Flächen, so dass die bis zu 400 Tänzer und Tänzerinnen genügend Platz haben, sich dem Salsa hinzugeben“, sagt Organisator Mouhi Arabi.



Die hervorragende Talentförderung der Wassersprung-Abteilung beim DSC wird mit dem „Grünen Band“ geehrt. Foto: DSC

Die Wassersprung-Abteilung des Dresdner SC 1898 erhält in diesem Jahr „das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Das „Grüne Band“ gilt als bedeutendster Nachwuchsleistungssport-Preis in Deutschland. Die Ehrung ist mit einer Förderprämie von 5.000 Euro dotiert, die in die Jugendarbeit fließt. „Das Grüne Band ist eine Würdigung unserer Nachwuchs- und Sichtungsarbeit, die wir in Dresden seit Jahrzehnten aktiv betreiben. So gelingt es uns, die erfolgreiche Wassersprung-Tradition beim Dresdner SC fortzuführen“, sagt Günther Rettich, Abteilungsleiter Wasserspringen und DSC-Ehrenpräsident. „Unser Team von Trainern, Betreuern und Sportlern ist eine eingeschworene Gemeinschaft, das macht uns stark. Zudem kümmern wir uns aktiv um Nachwuchsgewinnung, gehen in die Schulen und sichten Talente. Auch die Zusammenarbeit mit den hiesigen Sportschulen funktioniert gut“, erklärt Günther Rettich.

Modetrends Made in Dresden



„Mitwachsende“ Kinderhosen, orientalische Damenkleider und aufgeplusterte Stuntanzüge: Die Modedesignstudenten der Fachhochschule Dresden präsentierten ihre ausgefallenen Mode-Kollektionen. Um Damenkleidung ging es bei den Zweitsemestern. Im vierten Semester drehte sich alles um das Thema Sport. Die Sechstsemester sollten Trends aufspüren. Prof. Dr. Katerina Machova, Dekanin der Fakultät Design der FHD, ist mit ihren Studenten vollends zufrieden. Foto: Medienkontor

Die Woche in Dresden

Heute: Der Purobeach in der Leipziger Straße öffnet um 20 Uhr zum „Student Beach“.

Donnerstag: Von 14:30 bis 18 Uhr präsentieren Studenten der TU Dresden im Stadtarchiv ihre Forschungsergebnisse zum jüdischen Leben in Dresden.

Freitag: Im Ehrenhain der Graf-Stauffenberg-Kaseme erfolgt um 11 Uhr die Kommandoübergabe der Offizierschule des Heeres an Brigadegeneral Harald Gante.

Samstag: Im Rahmen des Orgelsommers spielt Gregor Simon aus Obermarchtal um 15 Uhr in der

Kreuzkirche Werke von Johann Sebastian Bach sowie eigene Kompositionen.

Sonntag: Die 46. Sächsische Chor- und Instrumentalwoche geht um 17 Uhr mit einem Konzert in der Martin-Luther-Kirche zu Ende.

Montag: Die Sächsische Dampfschiffahrt fährt um 10:15 Uhr ab Terrassenufer bis ins tschechische Decin.

Dienstag: Zur Movie Night lädt das Swissôtel um 19:30 Uhr in seine Wohnstube/Wohnstube-Lounge ein.

DRESDENEINS fasst sich kurz

Im Telekom-Gebäude am Postplatz finden Besucher alles, was in den letzten 125 Jahren an Fernmeldetechnik im Einsatz war – und das im funktionsfähigen Zustand. Dafür dass alles noch so schön rattert, blinkt und klingelt, sorgt der Verein „Historische Fernmeldetechnik“.

Die Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, Zeitzeugen der Fernmeldetechnik am Leben zu erhalten und jüngeren Generationen vorzuführen. Bedingt durch den technischen Fortschritt hat das Fernmeldewesen einen gewaltigen Schritt nach vorn gemacht.



Wenn Sie die Reportage bei DRESDENEINS sehen wollen, klicken Sie auf das Foto.

Die Ausrüstung wurde ab 1991 durch moderne Systeme ersetzt. Das Herzstück des Museums ist der Wählersaal. Auf 200 Quadratmetern wird hier veranschaulicht, was bis Ende 1997 auf dem Gebiet der DDR verwendet wurde.

Sparen trotz niedriger Zinsen

Die Geldvermögen der Menschen in Deutschland sind zu Jahresbeginn rasant geklettert und haben ein neues Rekordniveau erreicht.

Wie die Deutsche Bundesbank mitteilte, nahm das Geldvermögen der privaten Haushalte im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal „außergewöhnlich kräftig um knapp 140 Milliarden Euro oder 2,8 Prozent zu“. Damit verfügen die privaten Haushalte nun über 5.212 Milliarden Euro in Form von Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen oder Ansprüchen gegenüber Versicherungen.

Allein durch Transaktionen stieg das Geldvermögen nach den Angaben um knapp 53 Milliarden Euro: Dank des robusten Arbeitsmarkts und steigender Einkommen konnten viele Menschen mehr auf die hohe Kante legen. Dabei investierten die privaten Haushalte ihr Geld erneut trotz niedriger Zinsen bevorzugt in kurzfristige und vermeintlich sichere Bankeinlagen sowie in Versicherungen und Pensionseinrichtungen.

Zudem bescherten Gewinne bei Investmentfondsanteilen und Aktien den privaten Haushalten im Vergleich zum Vorquartal Bewertungsgewinne von gut 87 Milliarden Euro. Immobilien oder Kunstwerke sind in der Statistik nicht enthalten. Auch wie das Vermögen verteilt ist, geht aus der Studie nicht hervor.

Mit rund 17 Milliarden Euro steckten die Sparer knapp ein Drittel ihrer Mittel in Bankeinlagen einschließlich Bargeld, insbesondere in liquide Sichteinlagen und Bargeld. Termin- und Spareinlagen einschließlich Sparbriefe wurden nach den Angaben hingegen netto abgebaut. Insgesamt übersprang das als Bargeld und Einlagen wie Tages- oder Festgeld gehaltene Vermögen erstmals knapp die Grenze von zwei Billionen Euro.

Eine noch größere Bedeutung für die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte hatten zum Jahresauftakt die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionseinrichtungen, die netto um rund 26,5 Milliarden Euro aufgestockt wurden: „Die - trotz derzeit vergleichsweise geringer Verzinsung - große Bedeutung dieser Ansprüche und der Bankeinlagen für die Geldvermögensbildung, die als risikoarm gelten, deutet auf eine weiterhin hohe Risikoaversion der privaten Haushalte hin“, betonten die Experten der Bundesbank.

Die Verbraucher nutzen das niedrige Zinsniveau kaum für Kredite. Zwar nahmen sie netto Kredite im Wert von gut 4 Milliarden Euro auf, insbesondere Wohnungsbau-Darlehen. Doch die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte stiegen damit nur leicht um 0,2 Prozent auf 1.588 Milliarden Euro. Unterm Strich erhöhte sich das Nettogeldvermögen.

Wie wichtig ist der erste Eindruck?

„Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance“ ist ein gängiger Spruch. Ob der tatsächlich stimmt und alles von den ersten Sekunden der Begegnung mit einer anderen Person abhängt, untersuchen jetzt Wissenschaftler der Professur Diagnostik und Intervention der TU Dresden unter der Leitung von Prof. Daniel Leising. In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt setzen sie sich mit grundlegenden Fragen der Verhaltensbeobachtung auseinander.

Neben der Bedeutung des berühmten „ersten Eindrucks“ wollen die Wissenschaftler u.a. herausfinden, ob verschiedene Beobachter zu demselben Schluss über die Persönlichkeit einer Person kommen, wenn sie unterschiedliche Ausschnitte des Verhaltens dieser Person sehen. Weitere Fragen sind, wie lange man eine Person beobachten muss, um ihre Persönlichkeit möglichst zutreffend beurteilen zu können und ob dafür wenige Minuten oder gar Sekunden ausreichen.

Obwohl diese Fragen der Verhaltensbeobachtung sehr grundsätzlicher Natur sind, wurden sie bisher kaum systematisch untersucht. Vorhandenes Wissen in diesem Bereich ist häufig spekulativ. Diese Lücke will die neue Studie der TU Dresden schließen:



Beim ersten Eindruck spielt auch der Handschlag eine Rolle. Foto: PR

Das auf eineinhalb Jahre angelegte Projekt sieht u.a. die Videoaufzeichnung des Verhaltens von 200 Personen in einer Vielzahl von standardisierten Situationen sowie die anschließende Beurteilung dieser Videosequenzen durch Beobachter vor.

Aktuell ist das Wissenschaftlerteam im Raum Dresden auf der Suche nach Teilnehmern für die Studie. Für eine ca. 1,5-stündige Videoaufzeichnung an der TU Dresden und das Ausfüllen eines 20-minütigen Onlinefragebogens sowie die Akquise von drei weiteren Personen, die eine kurze Einschätzung mittels Online-Fragebogen liefern, erhalten die Teilnehmer eine Aufwandsentschädigung von 40 Euro.

Die einzigen Voraussetzungen für eine Teilnahme sind Volljährigkeit und Deutsch als Muttersprache. Interessenten schicken bitte eine E-Mail mit Kontaktdaten und Angaben zu Alter, Geschlecht und höchstem Schulabschluss an verhaltensbeobachtung@mailbox.tu-dresden.de

Unsere Bücherecke

„Schlussakkord“, Ein Moabit Krimi, Bernd Mannhardt, 9,95 Euro, ISBN 978-3-89809-538-9, be.bra Verlag www.bebraverlag.de

Vor der Arminius-Markthalle wird ein Straßenmusiker mit einem gezielten Kopfschuss aus einem Fenster des gegenüberliegenden Rathauses getötet. Kommissar Hajo Freisal sieht sich mit der Vielzahl von Verdächtigen konfrontiert: Ist der Täter einer der Angestellten des Bezirksamtes, die sich von der schrillen Musik des Toten seit Monaten terrorisiert fühlen? Oder gehört er zu einer Bande von Schutzgeld-Erpressern? Die Wahrheit, die allmählich ans Licht kommt, verschlägt selbst dem Gemütsmenschen Freisal die Sprache ...



Einen Trailer zum Buch sehen Sie nach dem Klick: <http://bit.ly/1TKu7pZ>

Relaxen mit Kultur beim Palaisommer



Die Organisatoren des 6. Palaisommer um Jörg Polenz (2.v.l.) probierten die gemütlichen Liegestühle auf der Wiese hinter dem Japanischen Palais schon einmal aus.

Foto: SachsenGAST

Der Park des Japanischen Palais wird vom 31. Juli bis 23. August wieder zum "Kunststrand" an der Elbe. Hier trifft sich Dresden, um z.B. Maler inmitten der Natur zu beobachten (Pleinair), Klavierklängen zu lauschen oder Yoga zu praktizieren. Freier Eintritt soll allen Gästen den ungehinderten Zugang zum Palais Sommer mit seinen Veranstaltungen ermöglichen: Das „Pleinair“ ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Künstler aus verschiedenen Ländern sind in das Sommer-Atelier an der Elbe eingeladen. Die besten Werke werden mit dem Canaletto Preis ausgezeichnet.

Für die „Klaviernächte“ wurden talentierte Künstler aus aller Welt gewonnen. Mit „Yoga im Park“ werden viele hunderte Yogis und Yoginis zum Mitmachen unter freiem Himmel animiert. In den „Hörspielnächten“ werden auch Live-Hörspiele ermöglicht. „Palais.Poesie“ wird junge Talente aber auch Altmeister zu Wort kommen lassen. Für das Festival sollen die Parkanlage mit ihrer natürlichen Schönheit und das Gebäude kunstvoll illuminiert werden. Weitere Veranstaltungsideen sind „Ballettnächte“ und eine „Open Stage Nacht“.

www.palaisommer.de

„Keimzeit“ zum Stadtfestfinale

Ein gigantisches Fest mit einem furiosen Abschluss. Nach zweieinhalb CANALETTO-Tagen voller Musik, Erlebnis und Kulinarik setzen die Dresdner Stadtfest GmbH mit Hauptpartner Radeberger beim diesjährigen Dresdner Stadtfest einen besonderen Höhepunkt: Keimzeit wird am Sonntag, 16. August, zum großen CANALETTO-Finale auf dem Dresdner Theaterplatz auf der Bühne stehen. Die Veranstalter erwarten bis zu 25.000 Besucher und starten gegen 22:30 Uhr ein beeindruckendes Höhenfeuerwerk



Axel Frech, Geschäftsführer der Radeberger Exportbrauerei, stößt gemeinsam mit Keimzeit-Sänger Norbert Leisegang, Musikproduzent Alexander Bormann und Rodney Aust, Bernd Aust Kulturmanagement GmbH, auf die Weltpremiere bei CANALETTO an (v.r.).

Foto: Michael Schmidt

Farbklänge bei Kastenmeiers



Jan Peter Aurich zeigt uns im Großen Gartensaal sein Ölbild „Dresden bei Nacht“ (160 x 120 cm). Es ist für 4.900 Euro käuflich zu erwerben. Die Vernissage am Sonntag wurde musikalisch umrahmt, u.a. von Marion Hermann aus dem Polizeichor Dresden mit dem Hit aus „Cats“.

Fotos (2) SachsenGAST

Bis zum 3. September sind die farbenprächtigen Bilder des Dresdner Kunstmalers Jan-Peter Aurich neuer Blickfang im Restaurant Kastenmeiers. Der gelernte Tischler und Gartenbauingenieur ist Autodidakt und hat sich von Kindesbeinen an gänzlich der Ölmalerei verschrieben.

Er zeigt in der Ausstellung „Farbklänge“ die gesamte Bandbreite seines künstlerischen Schaffens – von architektonisch anmutenden Werken über natürliche Arbeiten bis hin zu ausdrucksstarken Portraits. Seit 2014 leitet er die Kunstschule FreeArt auf der Lingnerallee.

www.freeart-aurich.de

Semperoper in Finnland

Mit der Neuproduktion „Le nozze di Figaro“, die in der Inszenierung von Johannes Erath am 20. Juni in Dresden Premiere feierte, ist die Semperoper in diesem Jahr bei den Opernfestspielen im finnischen Savonlinna eingeladen.



Das Open-Air-Festival findet alljährlich im Innenhof der mittelalterlichen Burg Olavinlinna statt, die im 15. Jahrhundert auf einer Insel im Saimaa-Seensystem er-

baut wurde und pro Vorstellung mehr als 2.200 Zuschauern Platz bietet. Traditionell wird in jedem Jahr eines der großen internationalen Opernhäuser mit einer Gastinszenierung zu den Savonlinna-Opernfestspielen eingeladen. In der Reihe von

Mariinski, Bolschoi, Royal Opera House Covent Garden und vielen weiteren ging die Einladung in diesem Jahr an die Semperoper Dresden.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour www.ctour.de
 Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.
 Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de
 Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau
 Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com